Jakob Wichner: Catalogus codicum manu scriptorum Admontensis (handschriftlich).
Admont, 1888 Seite [Vorsatzbl. 1] v, Einlagebl. 1r
Quelle:
Copyright:

Nach am 9. Juni 1889 vorgenommener Zählung ist die Zahl der Handschriften-Bände: 1097.
Im Manuscriptenkatalog 1893 waren 1103 Bände.

A

1

Fol max. Perg. 268 Bl (XI)

Bibel, welche der selige Gebhard, Erzbischof von Salzburg, dem Blasienmünster schenkte, wie Peter von Mabon in seinem Bücherkatalog von 1380 bezeugt: „Biblia tota in duobus maximis voluminibus, quam dominus Gebhardus fundator predicti monasterii eidem contribuit." Der vorliegende Codex enthält die Bücher des alten Bundes einschließig Job, doch in der von Cancio abweichenden Reihenfolge. Bl 1. Verse über die Succession der Salzburger Erzbischöfe (XV) Anf: Urbs Iuuauensis fuit olim splendida ... Schluß: quem uelit ad gremium rex locitare suum. Bl. 2' Verse betr. die Äbte von Admont. Anf: Est Vigrimus ad Montes ordine primus ... (XV) Gedruckt bei Pez II. 210 Scriptores. L 3. zwei Notizen. Die erste betrifft den Codex selbst, kennt aber noch das Lesung. Die zweite späteren zählt Reliquien auf, welche in den Altären des h. Petrus, des h. Georgius u. der h. Maria Lichtwalds sind. Die ersten Chronisten unseres Klosters + wie Ein Kriffkinger vermuthen, kam nun an St. Peter in Salzburg gebracht worden, aus welchem Mutterkloster

./.